

Dritter Jugendbericht der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn, verfasst von der Jugendgemeinderätin GGR Julia Neidhart

INHALTSVERZEICHNIS

- 1.) Einleitung – Jugendarbeit seit Jahrzehnten

- 2.) Aktuell 2015/2016
 - 2.1. 18. Strasshofer Ferienevent
 - 2.2. Prima la Musica 2016
 - 2.3. Streetworker – Goostav – Events - Jugendparlament
 - 2.4. Jungbürgerfeier
 - 2.5. JUZ-Jugendzentrum
 - 2.6. Buslotsen – Projekt „Sichere Haltestellen in Strasshof“

- 3.) Ausbau der Kinderspielplätze
 - 3.1. Kinderspielplatzfest - Eröffnung des Kinderspielplatzes auf den Dreischlüsseläckern (Generationenspielplatz)

1. Einleitung

Jugendarbeit seit Jahrzehnten:

-) Jährliches großes Kinderfest seit mehr als 25 Jahren

Reihum jeweils auf einem der mittlerweile 7 Kinderspielplätzen. Es gibt einen ganzen Nachmittag folgende Stationen: Ringelspiel, Hüpfburg, Ponyreiten, Kutsche usw.

Die Kinder werden mit Eis und Getränken versorgt.

-) Jährliches Ferienevent mehr als 15 Jahre

In den Ferienwochen wurden insgesamt rund 7.000 Kinder betreut. Es gab Nachmittagsausflüge wie nach Schönbrunn, in den Klettergarten in Gänserndorf, zum Bundesheer, zur ÖBB, zu den Wiener Linien, zum GVU, zum ORF, zu Ö3 und Vieles mehr. Die Gemeinde übernahm die Kosten der Eintritte und der Busfahrten.

-) Kinderspielplätze

Seit 1987 wurden 7 Kinderspielplätze errichtet und jährlich weiter ausgebaut. Der erste Kinderspielplatz wurde im Kislingviertel errichtet. Die übrigen 6 befinden sich bei der Stolzen Föhre, beim Rodelberg, in der Bahnhofstraße, in der Flugfeldstraße, in der Grenzstraße und - seit der Eröffnung am 18. Juni 2016 - auf den Dreischlüsseläckern – der Generationenspielplatz.

-) Wehrpflichtige

Seit Jahrzehnten werden die wehrpflichtigen Jugendlichen von der Gemeinde zur Musterung gebracht und bewirtet. Ein Gemeinderat begleitet diese Fahrten.

-) Jugendzentrum

Seit 2006 gibt es unser Jugendzentrum. Die Gemeinde hat das Gebäude auf dem Bahnareal gepachtet und den Jugendlichen zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde trägt außerdem die Betriebskosten. Betrieben wird das Jugendzentrum vom Verein JUZ.

-) Streetworker – Goostav

Die Gemeinde hat einen Vertrag mit den Streetworkern Goostav abgeschlossen. Diese betreuen in 10 Stunden/Woche Jugendliche an verschiedenen Treffpunkten in Strasshof. Kosten ca. € 16.400,--/Jahr.

-) Jugendparlament

Seit 5 Jahren gibt es einmal jährlich das Jugendparlament. Vertreten sind Jugendliche, Goostav, ein Vertreter jeder Partei, Bürgermeister und Vizebürgermeister, Jugendausschussvorsitzender und Jugendgemeinderat/rätin.

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorstellungen mit den Gemeindevertretern zu besprechen. Die Maßnahmen, auf die man sich geeinigt hat, werden sukzessive umgesetzt.

-) Nachtzug

Vor 4 Jahren wurde ein Nachtzug eingeführt, der es den Jugendlichen ermöglicht, auch noch nach Mitternacht sicher von Wien nach Hause zu kommen. Kosten für die Fahrplanperiode 2015/2016 € 7.150,--/Jahr.

-) Sportanlagen

Im Bereich Haus der Begegnung/Rodelberg (der im Übrigen in den Jahren 1972-1975 als Wintersportareal für die Jugend aufgeschüttet worden ist) wurden Sportanlagen errichtet: ein Beachvolleyballplatz, Basketballkörbe, ein Soccer-Court, eine 60m Laufbahn, eine BMX-Bahn und ein Skateplatz.

-) Bücherei

Die Gemeindebücherei hat eine eigene Jugendecke eingerichtet und es finden immer wieder Lesungen statt.

Im Übrigen ermöglicht die Gemeinde im Rahmen der Regionalmusikschule der Strasshofer Jugend eine sinnvolle Freizeitgestaltung durch Erlernung eines oder mehrerer Musikinstrumente.

2. Aktuell 2015/2016

2.1 Ferienevent

Das Ferienevent 2016 brachte unseren Kindern wieder abwechslungsreiche Ausflüge und Aktivitäten.

6. Juli: Erlebnisbäckerei Naglreiter in Neusiedl am See und Firma Hauswirth – Schokofabrik

Die Brote der Bäckerei Naglreither – welche seit dem Jahre 1992 auf 17 Filialen im Burgenland, Niederösterreich und Bratislava mit 200 Mitarbeitern gewachsen ist – werden traditionell erzeugt: es wird Korn aus regionalen Mühlen verwendet und regionale Lieferanten werden bevorzugt. Fertige Industriemischungen oder gar Tiefkühlteiglinge werden entgegen dem Trend zur Vereinfachung nicht verwendet, getreu dem Motto: Warum einfach, wenn es mit mehr Aufwand besser schmeckt? Die Kinder gewannen einen guten Einblick in die Produktionskette.

Die Firma Hauswirth wurde im Jahre 1949 als Konditorei in Wien gegründet und hat schon sehr früh neben den klassischen Konditoreiartikeln Figuren aus Schokolade angeboten. Die Erzeugung und Verarbeitung von Schokolade gewann nach und nach immer mehr an Bedeutung, während die angeschlossene Konditorei schließlich aufgegeben wurde.

Jährlich verarbeiten auf dem Firmenareal von 50.000 m² die rund 120 Arbeiter etwa 2.000 Tonnen Schokolade zu unwiderstehlichen Köstlichkeiten in höchster Qualität und mit exzellentem Geschmack. 60 % davon werden in Österreich verkauft, der Rest geht in den Export (EU, Kanada, Südafrika, Australien und China). Abnehmer in Österreich sind alle namhaften Handelsketten.

Und auch hier hatten die Kinder die Möglichkeit einiges zu lernen und zu kosten.

13. Juli – Austrian Airlines Technik

Besichtigung des Hangars und der darin befindlichen Flugzeuge. Dann Besuch einer multimedialen Ausstellung im VISITAIR Center und eine 50-minütige Flughafenrundfahrt, bei der Starts und Landungen aus nächster Nähe beobachtet werden konnten.

Brauchen Flugzeuge eigentlich Winterreifen? Wie wird ein Flugzeug gewaschen? Und was muss eine Flugzeugtür aushalten? Lauter interessante Fragen. Die Mitarbeiter im Hangar tragen die Verantwortung für die Sicherheit der Flotte.

Im Bereich Aircraft Maintenance werden die Flugzeuge vor jedem Start gewartet. Ein Verkehrsflugzeug besteht aus Millionen von Einzelteilen – von einer kleinen Schraube bis hin zum Triebwerk. Für die Verfügbarkeit der erforderlichen Teile sorgen die Mitarbeiter in diesem Bereich. Die Koordination des Materialflusses beginnt mit der Übernahme der Waren nach der Qualitätskontrolle und endet mit der raschen Lieferung des Ersatzteiles zu den Mechanikern in der Wartung.

In den Werkstätten wird die Funktionstüchtigkeit sämtlicher Flugzeugbestandteile kontrolliert. Die Flugzeuge werden gewartet und repariert. Direkt neben den

Werkstätten befindet sich der Hangar 1. Die Nähe zu den Flugzeugen ermöglicht einen effizienten Ablauf der Wartungsarbeiten. Die Kinder waren beeindruckt.

20. Juli – Besuch bei den Wiener Polizeihunden und dem Donaudienst

Die Kinder konnten den Hundeführerinnen und den Hundeführern und den Polizeihunden bei der Arbeit zuzusehen. Die Hundeführerinnen und Hundeführer zeigten den Besuchern eine Zugriffsvorführung bzw. eine Stöbervorführung ihrer vierbeinigen Partner. Im Anschluss gab es die Chance die jungen Diensthunde zu streicheln.

Als zweiter Punkt stand ein Besuch der Strompolizei/Donaudienst auf dem Programm. Nach einer Vorstellung der Dienstabteilung inklusive Erklärung der Ausrüstungsgegenstände gab es abschließend eine Fahrt mit dem Polizeiboot auf der Donau.

27. Juli – Bienen Challenge in Strasshof

Jede Menge Spaß und Spannung erwartete die Kinder bei der heurigen Bienen-Challenge im Rahmen des Strasshofer Ferienevents. Im Stationenbetrieb erfuhren die „kleinen Wissenschaftler“ alles über das Leben unserer Honigsammlerinnen. Es durfte gebastelt und gewerkt werden. Die Kinder bestaunten lebende Bienen direkt beim Bienenschaustock und lernten, wie ein Bienenstock aufgebaut ist. Sie kosteten Honig direkt aus der Wabe und lernten, wie Bienen Honig sammeln und lagern. Die Honigwaben wurden von den Kindern entdeckelt und anschließend geschleudert. Jedes Kind füllte ein Glas Honig ab, etikettierte es und durfte das Bienengold mit nach Hause nehmen. Sie lernten weiters, wie Bienen Wachs machen, und drehten Kerzen daraus. Natürlich durfte das leibliche Wohl auch nicht zu kurz kommen: Auf jedes Kind wartete eine köstliche Honigbrotjause. Und als krönenden Abschluss durften die Kinder eine Bienenfreunde-Urkunde mit nach Hause nehmen.

3. August – Landgut Cobenzl – Mission „Butterbrot“

Durch forschendes Lernen und Versuchen entdeckten die Kinder gemeinsam den Weg, den unsere Milch zurücklegt. Dabei besuchten sie auch die wichtigsten Milch- und Nutztiere, die sie sowohl füttern als auch streicheln konnten. Danach verspeisten die Kinder ein Butterbrot mit der selbstgestampfte Butter und fanden dabei heraus, wie die unterschiedlichen Milchsorten schmecken.

Bei diesem Kombiprogramm drehte sich alles um die Milch, eines der wichtigsten Lebensmittel. Die Kinder bemühten sich so viel wie möglich über die Milch herauszufinden, z.B. wie schmeckt Schafmilch oder Hafermilch. Spaß und Spannung war garantiert!

10. August – Rätselralley im Heizhaus

Im Heizhaus Strasshof konnten kleine und große Kinder kleine und große Eisenbahnen (mit und ohne Dampf) bestaunen. Heizhaus, Drehscheibe, Wasserturm und Kohlenaufzug – alles konnte hier besichtigt werden.

Das Heizhaus ist in erster Linie Unterstand und Werkstätte für betriebsfähige Lokomotiven und solche, die es noch werden wollen. Erst in zweiter Linie ist das Heizhaus Ausstellungshalle; häufig kann man zusehen, wie an Lokomotiven gearbeitet wird – das Heizhaus ist ein lebendiges Museum und wird von freiwilligen Mitarbeitern betreut.

Die Kinder konnten auch mit der Gartenbahn durch den einzigen Eisenbahntunnel im Marchfeld fahren.

17. August – Remise Erdberg – Verkehrsmuseum der Wiener Linien

In den historischen Hallen der ehemaligen Tramway-Remise Erdberg erzählen die Wiener Linien 150 Jahre Öffi-Geschichte. Der Bogen spannte sich von der ersten Fahrt der Pferdetrampway bis zur U-Bahn.

Mehr als 50 historische Fahrzeuge zeigten den Kindern die Geschichte des öffentlichen Verkehrs in Wien. Zu den Glanzstücken gehörte etwa die Pferdetrampway von 1868, der legendäre „Amerikaner“ der Nachkriegszeit und der „Reichsbrückenbus“, der 1976 in die Donau stürzte. Zahlreiche Dokumente, Bilder und Videos nahmen die Kinder mit auf eine Zeitreise, die zugleich eine Geschichte Wiens ist.

Der Mix aus Historisch und Modern machte dabei den besonderen Reiz der Ausstellung aus. An den interaktiven Stationen hieß es Mitmachen und Ausprobieren.

24. August – Erlebnispark Gänserndorf

Wir besuchten den Erlebnispark Gänserndorf, den Freizeit-Nahversorger im schönen Weinviertel. Auf dem Programm standen:

Im Waldklettergarten (neun Parcours) Action erleben, Bogensafari auf naturgetreue Tierfiguren und Offroad Segway fahren. Sportlich oder gemütlich, Action oder Erholung, Spaß oder Spannung – für alle Kinder war etwas dabei.

2. September – Kidsparty

Die Abschlussparty des Ferienevents fand beim Haus der Begegnung statt. Für die Kinder standen unter anderem eine Luftburg und ein aufblasbarer Basketballkorb bereit. Einige Strasshofer Vereine sorgten für Spielstationen und Verpflegung.

Unter allen teilnehmenden Ferienevent-Kindern wurde ein Hauptpreis (Longboard samt Schutzausrüstung) verlost, den auch heuer wieder der Gewerbering spendete. Besten Dank!

Ebenfalls möchte ich mich bei der Familie Kolan (Martina, Christopher, Anton und Paul) für das tolle selbstgebastelte Geschenk bedanken!

2.2. Prima la Musica 2016

Prima la Musica ist der größte österreichische Jugendmusikwettbewerb und richtet sich an Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 19 Jahre (im Ensemble bis 21 Jahre), die Freude am Musizieren und am musikalischen Wettstreit haben und etwas Besonderes in der Musik leisten wollen.

Teilnahmeberechtigt sind junge Musiker/innen aus Österreich und Südtirol sowie Jugendliche anderer Nationalitäten, die ihren Wohnsitz seit mindestens 3 Jahren in Österreich haben. Der Wettbewerb wird auf Landes- und Bundesebene durchgeführt. Die besten Teilnehmer/innen der Landeswettbewerbe werden zum Bundeswettbewerb eingeladen. Dieser findet - alternierend nach Instrumentengruppen - jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt.

Der diesjährige Jugendmusikwettbewerb ging im März im Festspielhaus St. Pölten über die Bühne. 1026 SchülerInnen aus ganz Niederösterreich nahmen teil. Darunter gab es 134 KlavierschülerInnen, wovon zwei aus Strasshof kamen und großartige Preise mit nach Hause brachten:

Nathanaela Ister, aus der Klasse von ML Su Fen Lichtscheidl, erhielt in der Altersgruppe 2 einen 1. Preis.

Jubilee Haberhauer, aus der Klasse von Mag. Barbara Ruppig, erzielte in der Altersgruppe 3 einen 1. Preis mit Auszeichnung.

Bgm. Ludwig Deltl, Vizebgm. DI Walter Vock, Dir. Norbert Suchy und GGR. Julia Neidhart gratulierten im Rahmen einer kleinen Feierstunde den beiden erfolgreichen Künstlerinnen. Sie bedankten sich bei den Lehrerinnen für ihre hervorragende pädagogische Arbeit sowie bei den Eltern für die ausdauernde Unterstützung ihrer Kinder bei ihrem musikalischen Werdegang.

2.3. Streetworker – Goostav – Jugendparlament

Im abgelaufenen Arbeitsjahr von GOOSTAV in Strasshof an der Nordbahn konnten bestehende Kontakte zu Jugendlichen vertieft und auch viele neue Kontakte geknüpft werden.

Vor allem bei der jährlichen Schulpräsentation von GOOSTAV in der EMS konnte weitere Jugendliche kontaktiert werden. Diese erfuhren so von den GOOSTAV-Angeboten und den Möglichkeiten, die sich daraus für sie ergeben.

Es gab wieder viele Einzelfallberatungen. Die Themen dabei reichten von Familie/Partnerschaft über rechtliche Fragen zu Polizei, Einberufung oder Kinder- und Jugendhilfe bis hin zu persönlichen und psychischen Problemen.

Um in all diesen Fällen professionell und fundiert beraten zu können, hält GOOSTAV permanenten Kontakt zu spezialisierten Einrichtungen wie z.B. der Kinder- und Jugendhilfe, der Bewährungshilfe von „Neustart“, der Suchtberatung und auch zu psychotherapeutischen Einrichtungen.

Im Rahmen der Streetwork-Arbeit wurden Jugendliche am häufigsten im Bereich des Soccer- und Beachvolleyballplatzes beim Haus der Begegnung, beim Rodelberg, am Mädchenplatz und auch an einigen Plätzen in Silberwald anzutreffen.

Zum Mädchenplatz ist festzuhalten, dass der ursprüngliche Wunsch nach einer Abgrenzung gegenüber dem Kinderspielplatz bei den jetzigen NutzerInnen nicht mehr besteht. Der Platz wird oftmals von gemischtgeschlechtlichen Gruppen genutzt. Das Thema Müllentsorgung ist dort – wie auch am Soccerplatz - ein Dauerthema.

Für diesen Herbst ist noch ein Soccerturnier auf dem Soccerplatz in Planung, auf das sich die Jugendlichen schon sehr freuen.

Für nächstes Jahr ist wieder ein Graffiti-Workshop, der dieses Jahr bei der Jungbürgerfeier sehr gut angekommen ist, in Vorbereitung.

Das Jugendparlament hat 2015 einmal getagt. Dabei äußerten die Jugendlichen den Wunsch, den Skateplatz zu erweitern. Sie wünschten sich eine Halfpipe, eine Anfahrtsrampe für Spine, eventuell mehrere Aschenbecher, um den Platz sauberer zu halten, und - wenn möglich - eine Beleuchtung für die Abendstunden. Weiters hätten sie gerne eine Tisch-Bank-Kombination im Skateplatz.

Man einigte sich darauf, die Tisch-Bank-Kombination und die Aschenbecher gleich aufzustellen. Die Aufstellung der zusätzlichen Geräte wird durch die Gemeinde noch

geprüft. Es gab nämlich bereits eine Halfpipe auf dem Platz, die aber auf Grund der Hohen Verletzungsgefahr wieder abgebaut wurde.

2.4. Jungbürgerfeier – Summer Starter

Am 1.7.2016 fand am Gelände des Rodelberges von 17:00 Uhr bis 22:00 Uhr die Jungbürgerfeier statt. Dazu wurden alle StrasshoferInnen eingeladen, die heuer 18 Jahre alt wurden bzw. werden.

Gemeinsam mit den Jugendlichen hat Goostav das Rahmenprogramm ausgesucht, welches dann mit Hilfe der Gemeinde umgesetzt wurde.

Es gab einige Tischwuzzler, Grafitti-Wände, ein Bungeerun, Liegestühle um in der Sonne zu chillen, sowie einen DJ. Für das leibliche Wohl sorgten die Pfadfinder Strasshof.

Neben einer Reihe von 18-Jährigen, waren auch etliche Jugendliche anderen Alters gekommen.

Die Kosten hierfür betrugen € 2.513,44. (Rahmenbeschluss € 3.500,--)

2.5. JUZ – Jugendzentrum

Am 18.4.2016 beschloss der Gemeinderat der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn, die Vereinbarung mit dem Verein JUZ-Strasshof mangels Aktivität vorsorglich einmal zu kündigen. Die Kündigungsfrist läuft noch bis Ende Oktober.

Ich stehe aber weiterhin mit dem Verein in sehr gutem Kontakt. Im Oktober soll dann bezüglich der Zukunft des Jugendzentrums ein Diskussionsprozess angestoßen werden.

2.6. Buslotsen – Projekt „ Sichere Haltestellen in Strasshof“

Der Schulbus ist ein sicheres Verkehrsmittel. Österreichweit passieren nur fünf Prozent aller Schulwegunfälle in und rund um den Bus. Trotzdem sind die Fahrten zur Schule und wieder nachhause für viele Schüler und Busfahrer nicht stressfrei. Auch in Strasshof an der Nordbahn standen Drängeleien, Sachbeschädigungen, Konflikte an den Haltestellen und der Kampf um Sitzplätze auf der Tagesordnung.

Auf Initiative von Bgm. Ludwig Deltl, der Europamittelschule, der Elternvertreter und des KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) wurde daher – fachlich unterstützt vom KFV – das Projekt „Gewaltprävention und Sicherheit im öffentlichen Schülerverkehr“ ins Leben gerufen. 35 Schülerinnen und Schüler der EMS Strasshof verrichten seit Herbst 2015 freiwillig ihren Dienst, um als positive Vorbilder, Mediatoren und Risiko-Scouts den täglichen Schulweg für alle angenehmer und vor allem sicherer zu machen.

Konkret sorgen die Schulbuslotsen an den Haltestellen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler eine Reihe bilden und die jüngsten Kinder dabei ganz vorne stehen. Sie achten auf den Sicherheitsabstand zum einfahrenden Bus und darauf, dass beim Einsteigen nicht geschubst und gedrängt wird. Im Bus schauen die im Duo arbeitenden Lotsen darauf, dass keine Sitzplätze mit Taschen belegt sind und freie Plätze genutzt werden. Konflikte versuchen sie als neutrale Mediatoren zu schlichten. Im Notfall bitten sie den Busfahrer um Unterstützung. Sollten Worte nichts mehr nützen, dürfen die Schulbuslotsen auch eine Meldung an die Direktorin oder den Direktor machen. Häufig auffallende Streithähne müssen dann mitunter einige Tage auf den Schulbus verzichten.

Die Idee der Schulbuslotsen, die in verschiedenen Bundesländern seit 2003 umgesetzt wird, beruht auf dem bewährten „Peer-Ansatz“: Etwa ab dem Einsetzen der Pubertät orientieren sich Kinder und Jugendliche in ihrem Verhalten vorwiegend an Gleichaltrigen. Die Meinung der „Peers“ hat in dieser Lebensphase mehr Gewicht und wird bereitwilliger aufgenommen als jene von Erwachsenen.

Die Coolen aus der 7. und 8. Schulstufe – gut ausgebildet für die Verantwortung von Schulbuslotsen - arbeiten im Team und verteilt auf die Strasshofer Schulbusrouten und sind für alle an ihrer „Dienstkleidung“ – gelben Warnjacken – und ihrem Ausweis deutlich zu erkennen. Ihre Arbeitszeit: Genau dann, wenn sie selbst in die Schule und wieder nachhause fahren – natürlich an zuvor vereinbarten Tagen. Auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe, für die sie sich bis zum Ende des Schuljahres verpflichtet haben, wurden auch die Strasshofer Schulbuslotsen bestens vorbereitet. Die Schulbuslotsen wurden theoretisch und praktisch trainiert und werden laufend betreut. Von Verkehrserziehern des KFV und von Exekutivbeamten lernen sie alles über die Sicherheit rund um den Bus und über das Bewältigen von Konflikten. Mit den Fahrern von Dr. Richard üben sie direkt im Bus. Weiters wurden die Lotsen in Präsentationstechniken geschult, damit sie die Themen der Unfall- und Gewaltprävention selbstbewusst und eigenständig in den Klassen vorstellen können.

Die jungen Schulbuslotsen leisten durch ihr freiwilliges Engagement nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit ihrer Mitschüler, sie gewinnen dadurch auch Kenntnisse, die ihnen im späteren Berufsleben nutzen werden.

3.) Ausbau der Kinderspielplätze

3.1. Kinderspielplatzfest – Eröffnung des Kinderspielplatzes auf den Dreischlüsseläckern (Generationenspielplatz)

2016 fand das jährliche Kinderspielplatzfest auf den Dreischlüsseläckern - auf dem neuen Generationenspielplatz – statt und war gleichzeitig das Eröffnungsfest für den neuen Spielplatz. Den Kindern wurden wieder abwechslungsreiche Unterhaltungsmöglichkeiten (Hüpfburg, Ponyreiten, etc.) geboten, und sie wurden mit Eis und Getränken versorgt. Für die übrige Verköstigung stand die FF-Strasshof an der Nordbahn bereit.

Es waren sehr viele große und kleine Besucher da, um die 18 neu erworbenen Geräte auszuprobieren.

Die Bezeichnung „Generationenspielplatz“ soll deutlich machen, dass im Endausbau sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für die „ältere Generation“ entsprechende Geräte zur Verfügung stehen werden. Die Gemeinde möchte nämlich in einem nächsten Schritt zehn Geräte für die „junge Generation“ und zwei für die „ältere Generation“ ankaufen.

Abschließend ist es mir wichtig, auch wieder hervorzuheben, dass es in Strasshof an der Nordbahn eine ganze Reihe von Vereinen gibt, die ganzjährig eine hervorragende Jugendarbeit leisten und hierbei von der Gemeinde unterstützt werden. Mein Bestreben ist es, mit all diesen Vereinen, die Jugendarbeit leisten, laufend Kontakt zu halten.

Strasshof an der Nordbahn, am 28. September 2016

Jugendgemeinderätin Julia Neidhart